Zeitschrift: Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Thurgau
Band: 3 (1863)
Heft: 3

Artikel: Bericht über den thurg. historischen Verein
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-585781

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bericht über den thurg. historischen Verein.

Im Jahre 1858 wurde im Schooße der thurg. gemeinnützigen Gesellschaft, die schon so manche schöne Institute und Vereine in unserm Kanton ins Leben gerufen, der Wunsch ausgesprochen, daß auch in unserm Kanton ein historischer Verein als ein Zweig dieser Gesellschaft und unter ihrem Protektorat gegründet werden möchte. Die damalige Versammlung beauftragte die Direktionskommission dieser Gesellschaft für die nächste Zusammenkunft sachgemäße Anträge vorzulegen. In der Versammlung v. 9. Mai 1859 wurden dieselben mitgetheilt und einstimmig angenommen. Sie lauten also:

Die gemeinnützige Gesellschaft in Erwägung:

a) daß die Liebe und Pflege der Geschichte den vaterländischen Sinne belebt,

b) daß die Erhaltung und Erforschung geschichtlicher Urkunden praktischen Nutzen für die Rechtverhältnisse der Gemeinden, Corporationen und Privaten hat;

c) die Aufmerksamkeit auf das geschichtlich Denkwürdige des eignen Landes zur Bereicherung der Landeskultur und zur Anerkennung und Würdigung der Denkmäler früherer Zeiten dient;

beschließt:

1. Die Aufstellung eines historischen Vereines, welcher zugleich eine Sektion der gemeinnützigen Gesellschaft bildet und deren Streben und Interesse fördert.

2. Die Mitglieder des historischen Vereins sind theils Mitglieder der gemeinnützigen Gesellschaft, theils diejenigen Männer des Kantons, welche für diese Aufgabe und Zwecke sich betheiligen wollen.

3. Der historische Verein stellt sich als nächste Aufgabe die Erforschung dessen, was auf die Geschichte des Kantons Thurgau in näherer oder fernerer Beziehung steht. Er ist daher bemüht:

a) seine Aufmerksamkeit auf die Gemeinds- und Kirchenarchive der einzelnen Gemeinden zu richten, um zur Erforschung und Benutzung derselben mitzuwirken.

b) Die architektonisch merkwürdigen Gebäude zu berücksichtigen und durch Beschreibung, unterstützt mit Zeichnung, historisch zu beleuchten.

c) Die merkwürdigen Männer älterer und neuerer Zeit durch biographische Darstellung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

d) Die allgemein geschichtlichen Zustände durch spezielle Ereignisse und Angaben aus der Landesgeschichte zu beleuchten.

4. Der historische Verein ernennt aus seiner Mitte einen Präsidenten, einen Aktuar und einen Quästor, deren Wahl nach drei Jahren erneuert wird.

5. Der historische Verein steht mit der gemeinnützigen Gesellschaft in fortwährender Verbindung, unterstützt dieselbe in ihren öffentlichen Mittheilungen und gibt ihr periodisch Bericht über seine Thätigkeit.

6. Der historische Verein wird von der gemeinnützigen Gesellschaft durch Jahresbeiträge für seine Aufgaben und Unternehmungen unterstützt.

Am nämlichen Tage erklärten 14 Mitglieder der gemeinnützigen Gesellschaft schriftlich ihren Beitritt zu einem thurg. historischen Verein, der am 3. Nov. 1859 sich in Frauenfeld constituirte und sich in der folgenden Sitzung seine Statuten und Programme gab, die im ersten Heft der thurg. histor. Beiträge mitgetheilt worden sind.

Dieser neue Verein fand sowohl bei der Landesbehörde als bei den Einwohnern unsers Kantons Anklang und Theilnahme. Bis jetzt zählt er 80 Mitglieder. Zur Beförderung historischer Kenntnisse ist ein Lesezirkel eingerichtet worden, der jetzt schon eine schöne Anzahl historischer Schriften ältern und neuesten Datums, namentlich Helvetica, enthält und für die Zukunft noch mehr Berücksichtigung finden soll.

In den bis jetzt abgehaltenen 7 Vereins-Sitzungen wurden theils schriftliche Arbeiten über die kantonale Geschichte mitgetheilt, theils Aufträge gegeben zur Untersuchung der Pfahlbauten am Ober- und Untersee, sowie der römischen Ueberbleibsel bei Boltshausen und Mauren (bei Weinfelden), endlich zur Sammlung der Flurnamen.

Die hohe Regierung wurde auf die Nothwendigkeit der Ordnung und Registrirung besonders der meist ganz ungeordneten Ortsarchive aufmerksam gemacht und ersucht, die Ortsbehörden dazu aufzufordern.

Sowohl durch die in den Sitzungen verlesenen Arbeiten, als durch die im Auftrage des Vereins angestellten Untersuchungen der Pfahlbauten und römischen Ueberreste sind manche werthvolle Beiträge, die nicht blos für die kantonale Geschichte Bedeutung haben, geliefert worden. Die Herren Dekan Pupikofer in Frauenfeld und Dekan Mörikofer in Gottlieben haben sich unter Beihülfe des erfahrenen Herrn Messikomer große Mühe für Untersuchung der Pfahlbauten gegeben. Besonders erfreulich war die unerwartete Entdeckung solcher Bauten bei Niederwyl, deren genauere Untersuchung im nächsten Jahre wird fortgesetzt werden.

Einzelne der in den Vereins-Sitzungen mitgetheilten Arbeiten, sowie die Berichte über die Pfahlbauten am Untersee und bei Niederwyl sind in den bisher erschienenen Heften der thurg. histor. Beiträge abgedruckt worden.

Außer diesen Vorlesungen wurden in den Sitzungen mitgetheilt:

1. von dem Präsidenten des Vereins, Herr Dekan Pupikofer in Frauenfeld: Ueber die Benutzung der Pfarrregister.

2. von Herrn Pfarrer Kuhn in Tänikon:

a) Austrasien unter den Merovingern.

b) Geschichte des Klosters Paradies,

3. von Herrn Pfarrer Sulzberger in Sitterdorf:

a) Geschichte der Kirchgemeinde Frauenfeld.

b) Verzeichniß der evang. Geistlichen des Kantons Thurgau von der Reformation bis auf unsere Zeit, nebst Notizen über diejenigen Kirchgemeinden, in denen die Ausübung des evang. Gottesdienstes nach 1531 wieder aufhörte.

Die Sammlung von Flurnamen übernahm Herr Pfarrer Schmid in Märstetten.

Die zu diesem Zwecke ausgefertigten Tabellen fanden zwar nicht überall bereitwillige Arbeiter; indessen ist doch ein Theil derselben zweckmäßig ausgefüllt an den Versender zurück gekommen. Sie enthalten außer der Angabe der Flurnamen manche Sagen, die im Munde des Volks in jener Gegend noch heute fortleben. Es ist dafür gesorgt, daß in der nächsten Zeit die noch fehlenden Verzeichnisse ebenfalls eingesandt werden.

Der Verein hat durch Herausgabe einer zwanglosen Zeitschrift ein Magazin für Materialien zum weitern Ausbau der Geschichte des Thurgaus angelegt, ohne sich jedoch in der Auswahl der darin aufzunehmenden Arbeiten auf die engen Grenzen des Thurgaus beschränken zu wollen. Die Verhältnisse zum allgemeinen schweizerischen Vaterlande werden ebenfalls gerechte Berücksichtigung finden. Dadurch soll sich auch der Titel rechtfertigen: Beiträge zur vaterländischen Geschichte. Das zweite Heft hat durch die historische Darstellung der Landgrafschaft Thurgau vor und bei ihrem Uebergange an die Eidgenossenschaft eine Probe gegeben, wie es damit gemeint ist. Namentlich hat die beigefügte Karte der Landgrafschaft mit ihren fast zahllosen kleinen Herrschaftsgebieten die Bestimmung, das Feld, auf welchem die Arbeiten des Vereins in Bezug auf die mehr als

dreihundertjährige eidgenössische Vogtei sich bewegen sollten, in möglichst klarem Bilde vorzuzeichnen. Durch den Abdruck der ältesten Offnungen wollte man ferner die ältern Rechtszustände des Thurgaus, in ihrer Uebereinstimmung mit dem allgemeinen deutschen Rechtsleben, und zugleich die localen thurgauischen Eigenthümlichkeiten einer gründlichern Erörterung, als bis dahin geschehen konnte, entgegen führen. Indem dabei nur bisher ungedruckte, gewissermaßen unbekannte Offnungen ausgewählt wurden, sollte zugleich der Zweck erreicht werden, das von J. Grimm in den Weisthümern gesammelte Material mit einigen werthvollen Beiträgen zu bereichern.

Ob der Gedanke und Wunsch, die in den thurgauischen Archiven enthaltenen ältesten Urkunden, namentlich des XII. und XIII. Jahrhunderts, in den Beiträgen selbst oder in einer besondern Sammlung abdrucken zu lassen, verwirklicht werden möge, wird von der Bereitwilligkeit der Staatsbehörde abhangen, das Werk zu unterstützen. Nachdem der Regierungsrath die für Herausgabe des zweiten Heftes und für die Zeichnung und den Druck der Karte aufgelaufenen Kosten mit verdankenswerther Liberalität auf Rechnung des Staats übernommen hat, läßt sich erwarten, daß er dem Vereine auch für diese Unternehmung zu Hülfe komme.

Der historische Lesezirkel bringt in dreiwöchentlichen Lieferungen den Mitgliedern des Vereines eine Auswahl der neuesten Erscheinungen der historischen und geographischen Litteratur der Schweiz und der Nachbarländer zur Kenntniß. Daß neben der Geschichte auch die Geographie berücksichtigt worden ist, wird man nicht tadeln, wenn man die innige Verwandtschaft dieser beiden Disciplinen in Erwägung zieht. Daneben werden auch populäre Erzeugnisse der historischen und geographischen Litteratur, Biographieen und Reisebeschreibungen in den Lesezirkel aufgenommen, um auch denjenigen Freunden der Geschichte, die sich nicht auf gelehrte Forschungen verlegen können, die erforderliche Unterhaltung zu gewähren. Indem die Vorstände der Kantons-Bibliothek dem Vereine eine Anzahl ihrer neuesten Anschaffungen

zur Benutzung überließen, ist durch diese Zuvorkommenheit, besonders für den Anfang, die Einrichtung des Lesezirkels wesentlich erleichtert worden. Nur auf diese Weise nämlich wurde es möglich, folgende Zeitschriften in Circulation zu setzen:

Sybel, historische Zeitschrift.
Le tour du monde.
Bibliothèque universelle.
Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit.
Anzeiger für schweizerische Geschichte.
Mone, Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins.
Raumers historisches Taschenbuch.
Archiv für Schweizergeschichte.
Geschichtsfreund der V Orte.
Zarnke, Litterarisches Centralblatt.

Aber auch die Verbindung mit andern schweizerischen Vereinen und mit Privatgelehrten hat dem Vereine durch Austausch manchen werthvollen litterarischen Beitrag verschafft. Indem die thurgauischen Beiträge den historischen und antiquarischen Gesellschaften von Aargau, Basel, Bern, Chur, Freiburg, St. Gallen, Genf, Lausanne. Neuenburg, Schaffhausen, Solothurn, Wallis und Zürich, sowie dem Vereine der V Orte und der allgemein schweizerischen historischen Gesellschaft zugesandt wurden, erfolgte von denselben als Erwiderung die Uebermittelung der von ihnen veröffentlichten Berichte und Geschichtswerke. Unter diesen Geschenken ist der Vollständigkeit wegen hervorzuheben die auf XIV starke Bände angewachsene ganze Sammlung der Memoires et Documens publics der historisch-antiquarischen Gesellschaft von Genf. Mit ebenso ermunternder Freigebigkeit beschenkte Großrath Lauterburg den thurg. Verein mit sämmtlichen Jahrgängen des von ihm herausgegebenen Bernischen Taschenbuchs. Der Wetteifer, womit in andern Kantonen die Geschichtforschung betrieben wird, und die theilnehmende Aufmerksamkeit, welche ihre Vereine den ersten Arbeiten des thurgauischen Vereins erwiesen, machen es also dem herwärtigen Vereine zu einer Ehrenpflicht, das begonnene Werk fortzusetzen.

Unser Verein hat endlich auch die ersten Anfänge zu einem antiquarischen Museum in Frauenfeld gelegt. Es enthält dasselbe ziemlich zahlreiche Ueberreste aus den untersuchten Pfahlbauten in Mammern und Niederwyl, aus den römischen Ausgrabungen in Boltshausen und Sitterdorf und manches andere Stück aus späterer Zeit, z. B. einzelne Antiquitäten aus dem 15. und 16. Jahrhundert. Die Sammlung ist freilich noch klein, der Verein wird aber keine Opfer scheuen, um dieselbe zu vergrößern; ebenso wird er sich bemühen, ältere interessante Gebäude, die sich noch in unsern Städten und Dörfern finden, sowie auch Burgen und Grabmonumente aus älterer Zeit und andere interessante Gegenstände abzeichnen zu lassen. Gerne hätten wir bisher mehr dafür gethan; aber die kleinen Einnahmen, die unser Verein theils von seinen Mitgliedern, theils von seiner Gründerinn, der thurg. gemeinnützigen Gesellschaft, bezieht, nöthigten, dieses oder jenes Unternehmen auf spätere Zeit zu verschieben.

Die Erfahrung hat gezeigt, daß hin und wieder im Kanton noch mancher merkwürdige Ueberrest aus älterer Zeit aufbewahrt wird. Bei der Versammlung zu Märstetten z. B. wurde man unerwartet mit mehreren solchen Gegenständen, welche vorgezeigt wurden, auf das angenehmste überrascht. Da aber, ungeachtet die gegenwärtigen Besitzer auf diese Sachen Werth legen, doch gar leicht durch den Wechsel des Besitzes die interessantesten Gegenstände verloren gehen können, wäre gar sehr zu wünschen, daß sie zu rechter Zeit noch in ein antiquarisches Museum abgegeben würden. Eine einzelne Antiquität hat einen sehr beschränkten Werth. In einer Sammlung dagegen erhält durch die Vergleichung mit andern Gegenständen verwandter Art jedes einzelne Stück einen höheren Werth. Die unscheinbarsten Kleinigkeiten gewähren zuweilen durch Vergleichung die interessantesten Aufschlüsse. — Namentlich ist aber zu empfehlen, daß man bei Entdeckung alterthümlicher Mauerreste, Grabstätten, Straßenzüge sorgfältig zu Werke gehe, nämlich nicht hastig alles auseinander reiße, sondern Sachverständigen davon Anzeige

mache, aufgefundene Münzen, Schmucksachen und Geräthe nicht bloß nach ihrem Metallwerthe taxire oder als unbrauchbar beiseits werfe oder des kleinen Gewinns wegen vertrödle, sondern vielmehr an die für Aufbewahrung solcher Antiquitäten bestimmte Anstalt abgebe und auf solche Weise ihre Erhaltung sichere und ihre wissenschaftliche Benutzung möglich mache.

Indem wir schließlich bedauern, daß mehrere Mitglieder, die anfänglich für den Verein sich gewinnen ließen, von demselben sich losgesagt haben, laden wir die Freunde der vaterländischen Geschichte überhaupt und namentlich wissenschaftlich gebildete jüngere Männer ein, ihre Kräfte mit den unsrigen zu vereinigen und auf solche Weise die begonnene Arbeit fortführen zu helfen.

Die freundliche Theilnahme und Unterstützung, die unser Verein seit seinem kurzen Bestehen gefunden hat, wird denselben ermuntern, immer mehr für Aufhellung der kantonalen und eidgenössischen Geschichte sich zu bemühen. Er bedarf noch sehr der größeren Theilnahme und Unterstützung und sei darum den respektiven Behörden und Geschichtsfreunden bestens empfohlen.

Bestand des historischen Vereins am Schlusse des Jahres 1862.

Vorstand:

J. A. Pupikofer, gewes. Dekan, in Frauenfeld, Präsident und Bibliothekar.

G. Sulzberger, Pfarrer in Sitterdorf, Actuar.

J. Huber, Buchhändler in Frauenfeld, Cassier.

Redactions-Commission der Beiträge:

J. A. Pupikofer, Präsident, in Frauenfeld.

Dekan Mörikofer in Gottlieben.

Alt-Regierungsrath Herzog in Frauenfeld.

Mitglieder geordnet nach den Lesekreisen.

Erster Lesekreis:

Herr Oberrichter Meßmer in Frauenfeld.
= Präsident Ramsperger daselbst.
= Reg.-Rath Sulzberger daselbst.
= Oberst Rogg daselbst.
= Reg.-Secretär Wüest daselbst.
= Reg.-Rath Herzog daselbst
= Professor Hirzel daselbst.
= Professor Kremer daselbst.

Zweiter Lesekreis:

Herr Dekan Pupikofer in Frauenfeld.
= Kaplan Keller daselbst.
= Reg.-Rath Dr. Keller daselbst.
= Kaplan Lenzinger daselbst.
= Pfarrhelfer Lüthi daselbst.
= Buchhändler Huber daselbst.
= Pfarrer Huber in Hüttlingen.

Dritter Lesekreis:

Herr Pfarrer Oehninger in Ellikon.
= Pfarrer Aepli in Gachnang.
= Dekan Ernst in Aawangen
= Oberrichter Bachmann in Stettfurt.
= Pfarrer Christinger in Mazingen.
. Schweizer, Fabrikant in Wängi.

Vierter Lesekreis:

Herr Pfarrer Zündel in Bischofszell.
= Pfarrer Zuber daselbst.
= Pfarrer Sulzberger in Sitterdorf.
= Präsident Kreis in Zihlschlacht.
= Bez.-R. v. Muralt auf Heidelberg.
= Fürsprech Scherb in Bischofszell.

Fünfter Lesekreis:

Herr Pfarrer Raas in Wängi.
= Dr. Ramsperger in Dänikon.
= Pfarrer Kuhn daselbst.
= Pfarrer Brotmann in Gachnang.
= Dekan Heuberger in Pfyn.

Sechster Lesekreis:

Herr Dr. Jäkel in Frauenfeld.
= Reg.-Rath Labhardt daselbst.
= Fürsprech Anderwert daselbst.
= Fr. Reinhart daselbst.
= Statthalter Debrunner daselbst.

Siebenter Lesekreis:

Herr Oberrichter Brunner in Dießenhofen.
= Pfarrer Brunner daselbst.
= Pfarrer Merk daselbst.
= Pfarrer Müller in Schlatt.
= Pfarrer Ruch in Nußbaumen.
= Pfarrer Benker in Hüttweilen.
= Pfarrer Hanhart in Mammern.
= Pfarrer Brugger in Wagenhausen.

Achter Lesekreis:

Herr Fürsprech Haffter in Weinfelden.
= W. Rueß daselbst.
= Dr. Carl Keller daselbst.
= Fürsprech Häberlin daselbst.
= alt Reg.-Rath Reiffer in Bißegg.
= Pfarrer Schaltegger in Leutmerken.
= Pfarrer Wartenweiler in Lustdorf.
= Pfarrer Häberlin in Kirchberg.

Neunter Lesekreis:

Herr Pfarrer Kreis in Neunforn.
= Pfarrer Ackermann in Ermatingen.

Herr Dekan Mörikofer in Gottlieben.
" Fürsprech Dr. Egloff in Tägerweilen.
" Direktor Rebsamen in Kreuzlingen.
" Fürsprech Etter daselbst.
" Pfarrer Herzog in Güttingen.

Zehnter Lesekreis:

Herr Pfarrer Dietzi in Bußnang.
" Pfarrer Brack in Weinfelden.
" Bezirksrath Diethelm daselbst.
" Bezirksgerichts-Präsident Kesselring in Boltshausen.
" Pfarrer Schmid in Märstetten.
" Pfarrer Widmer in Wigoldingen.
" Pfarrer Brenner in Müllheim.

Elfter Lesekreis:

Herr Dr. Locher in Münsterlingen.
" Pfarrhelfer Enderis daselbst.
" Pfarrer Thurnheer in Scherzingen.
" Pfarrer Haffter in Keßweil.
" Pfarrer Baur in Egnach.
" Pfarrer Allispach in Roggweil.
" Dekan Meyerhans in Arbon.
" Pfarrer Geiger in Basadingen.